



Region Hannover

Der Regionspräsident

Dezernat V

► **Nr. 2507 (III) AaA**

Hannover, 12. August 2015

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschlüsse		Abstimmung		
		Laut Vorschlag	abweichend	Ja	Nein	Enthaltung

Schulbaumaßnahmen

Anfrage der CDU-Fraktion vom 10. Juni 2015

Sachverhalt:

Der Berichterstattung der HAZ vom 13. April 2015 war unter der Überschrift „Sanierungsstau – Schulen kritisieren die Region“ zu entnehmen, dass im Jahr 2014 nur elf Prozent der von der Region Hannover für Investitionen an Schulen vorgesehenen Summe in Höhe von 9,4 Millionen Euro ausgegeben wurden. In diesem Sinne kann der Berichterstattung der HAZ das Folgende entnommen werden:

„Viele Berufs- und Förderschulen warten dringend auf die Ausführung von Neubau- und Sanierungsarbeiten - die nicht beginnen, obwohl bei der Regionsverwaltung dafür Geld bereitsteht. Tatsächlich wurden 2014 nur 11 Prozent der für Investitionen an Schulen vorgesehenen Summe in Höhe von 9,4 Millionen Euro ausgegeben. Auch das Geld für die Bauerhaltung, 9,16 Millionen Euro, ist nur gut zur Hälfte ausgegeben worden. Das geht aus dem Protokoll einer Schulleiterdienstbesprechung mit der Regionsverwaltung im April hervor. Das Papier liegt der HAZ vor. Die Region ist für Berufs- und Förderschulen zuständig, die übrigen Schulen sind Sache der Stadt und der jeweiligen Umlandkommunen. Im Protokoll der Dienstbesprechung heißt es: „Im Rahmen der Aussprache beklagten die Schulen die schleppende Abwicklung von Umbau- und Bauerhaltungsmaßnahmen durch Service Gebäude.“ Mit Service Gebäude ist die Abteilung der Regionsverwaltung gemeint, die sich um Neu- und Umbauten der betreffenden Schulen kümmert. Sie gehört zum Bereich von Regionsdezernentin Andrea Fischer. Laut Protokoll hat Fischers Dezernentenkollege Ulf-Birger-Franz - er ist für den

inhaltlichen Betrieb der Schulen zuständig - in der Besprechung mit den Schulleitern eingeräumt, dass der Missstand bereits verwaltungsintern zu Diskussionen geführt habe. Selbst Maßnahmen für den Ausbau der Barrierefreiheit, die die Regionspolitiker bewilligt hatten, seien nicht in Angriff genommen worden, berichtete Franz. „Er bedauere diese Tatsache, könne aber auch keinen Lösungsweg aufzeigen“, heißt es in der Zusammenfassung der Sitzung weiter. Inzwischen gebe es für Bau- und Ausstattungsinvestitionen „ein neues Verfahren, bei dem alle Projekte unter Würdigung der finanziellen und personellen Ressourcen priorisiert würden“. Nach Angaben von Regionssprecherin Christina Kreuz waren im Regionshaushalt des vergangenen Jahres 9,4 Millionen Euro für Investitionen sowie 9,16 Millionen Euro für die Bauunterhaltung an Schulen vorgesehen. Aus dem Topf für Investitionen seien 900 000 Euro in Projekte geflossen und Aufträge in Höhe von 355 000 Euro vergeben worden. Darüber hinaus habe die Region 4 Millionen Euro aus Haushaltsresten für Investitionen an Schulen ausgegeben. Bei der Bauunterhaltung seien im vergangenen Jahr rund 5,42 Millionen Euro (von ursprünglich bereitstehenden 9,16 Millionen Euro) sowie zusätzlich 1 Million Euro aus Rückstellungen ausgegeben worden. Dass im vergangenen Jahr der Schuletat bei Weitem nicht ausgeschöpft wurde, hat nach Angaben von Kreuz mehrere Gründe. So sei erst seit Ende 2014 klar, dass der geplante Neubau der Förderschule auf der Bult, für den seit längerem Geld bereitsteht, tatsächlich realisiert wird. Ähnlich verhalte es sich beim Berufsschulkonzept, für das 2014 zwar Weichen gestellt worden seien, abschließende Entscheidungen jedoch noch ausstünden. Zudem führe die Verzögerung von Bauprojekten häufig dazu, das eingeplante Geld auf dem Konto liegenbleibt. Man könne keineswegs den Schluss ziehen, dass in den vergangenen Jahren nicht an den Schulgebäuden gearbeitet worden sei, betont die Regionssprecherin. „Letztlich ist die Frage der Umsetzung nicht nur eine des Geldes, sondern auch der personellen Kapazitäten“, betont Kreuz.“

Vorbemerkung zur Antwort:

Service Gebäude ist verantwortlich für die bauliche Unterhaltung, die Wartung der haustechnischen Anlagen und die Durchführung aller investiven Sanierungs- und Hochbaumaßnahmen der ca. 70 regionseigenen Liegenschaften, sowie für die Koordination der mieterseitig durchzuführen Maßnahmen bei ca. 43 angemieteten Objekten.

Bei der Beantwortung der Fragen wurden ausschließlich die Leistungen berücksichtigt, die der Service Gebäude im Rahmen der sogenannten qualifizierten Bauunterhaltung und zur Umsetzung investiver Bauprojekte erbringt.

Leistungen der Schulen im Rahmen der sogenannten kleinen Bauunterhaltung bleiben unberücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Schulbaumaßnahmen im Jahr 2014
 - a) Welche schulbaulichen Maßnahmen wurden in 2014 ausgeführt? Bitte differenziert nach Standorten und Planungsleistungen, Aufgaben der Schulentwicklungsplanung, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, inklusive Bauunterhaltsmaßnahmen,

Aus- und Umbau für inklusive Beschulung aufführen. Welche der Schulbaumaßnahmen betrafen Schulsportanlagen?

Die ausgeführten Maßnahmen bzw. erbrachten Planungsleistungen können den Anlagen 1 (Investive Maßnahmen) und 2 a + b (Bauunterhaltung) entnommen werden. Die Anlage 2 a enthält eine Übersicht der größeren Einzelmaßnahmen, in der Anlage 2 b sind auszugsweise erteilte Aufträge aufgelistet.

- b) Warum wurden im Jahr 2014 nur elf Prozent der im Regionshaushalt vorgesehenen 9,4 Millionen Euro von der Regionsverwaltung für Investitionen an Schulen ausgegeben?

Die Annahme, im Jahr 2014 seien von im Regionshaushalt veranschlagten 9,4 Millionen € für Investitionen an Schulen nur elf Prozent ausgegeben worden, trifft nicht zu. Die zitierte Abflussquote im Jahr 2014 bezog sich auf eine Stichtagsbetrachtung für die „Qualifizierte Bauunterhaltung“ (Nr. 4211008) im Produkt „Berufsbildende Schulen“ und nicht – wie von der Presse dargestellt – auf Investitionen im Finanzhaushalt.

Im Jahr 2014 sind für Investitionen an Schulen 14,5 Mio. € ausgezahlt bzw. durch Aufträge neu gebunden worden. Ein Teil davon wurde durch zur Verfügung stehender Haushaltsreste gedeckt.

- c) Warum wurden von den 9,16 Millionen Euro, die im Regionshaushalt für die Bauerhaltung der Schulen vorgesehen sind, „nur gut die Hälfte ausgegeben“?

Die Annahme, es sei „nur gut die Hälfte ausgegeben“ worden trifft nicht zu. Bei veranschlagten 9,1 Mio. € sind 6,5 Mio. € ausgezahlt bzw. durch Aufträge gebunden worden. Das entspricht – mit Varianzen in den unterschiedlichen Produkten – 71,4 % des Haushaltsansatzes.

- d) Welche schulbaulichen Maßnahmen (Investitionen und Bauunterhaltung) sind aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen in der Regionsverwaltung im Jahr 2014 nicht umgesetzt worden? Bitte alle Maßnahmen für die einzelnen Standorte aufführen und den jeweiligen Grund für die Verzögerung angeben!

Es sind keine Maßnahmen aufgrund begrenzter personeller Ressourcen in der Regionsverwaltung nicht umgesetzt worden.

- e) Sind auch andere Bauprojekte und bauliche Unterhaltungsmaßnahmen sowie Umbauten (außerhalb des Schulbereichs) von der „schleppenden Abwicklung.. durch Service Gebäude“ seit 2014 betroffen? Wenn ja, bitte konkret angeben, welche Bereiche der Verwaltung betroffen sind. Wie hoch ist hier der prozentuale Grad der Umsetzung?

Die Annahme, es seien Bauprojekte und bauliche Unterhaltungsmaßnahmen sowie Umbauten im Schulbereich oder außerhalb schleppend abgewickelt worden, trifft nicht zu. Außerhalb des Schulbereichs sind im Jahr 2014 87,5 % der Investitions- und Bauunterhaltungsmittel ausgezahlt bzw. durch Aufträge gebunden worden.

- f) Wie steht es um das allgemeine Ziel der Region Hannover, jedes Jahr ein Prozent des Haushaltsvolumens für Klimaschutz auszugeben? Wurde dieses Ziel im Jahr 2014 erreicht oder gibt es aufgrund der geringen Inanspruchnahme der Haushaltsmittel für Investitionen und Sanierungen auch in diesem Bereich Verzögerungen? Welche Maßnahmen wurden zur Erreichung des Ziels umgesetzt? Bitte einzeln auflühren.

Das allgemeine Ziel ist nach wie vor gegeben, wurde 2014 jedoch nicht erreicht. Aufgrund ungeklärter Rahmenbedingungen im Bereich der Inklusion und des Berufsschulkonzeptes war für im Haushalt 2014 veranschlagte Mittel teilweise eine Umsetzung nicht möglich. In der 2. Jahreshälfte 2014 wurde das Investitionscontrolling eingeführt und die Prioritäten festgelegt. Umgesetzt wurden die Maßnahmen Sanierung Verwaltungsgebäude Weinstr., Energetische Sanierung BBS me, Neukonzeption der Gedenkstätte Ahlem, Albert-Liebmann Schule, Sanierung 2. BA und Schullandheim Torfhaus, Sanierung 2. BA.

Für eine Vielzahl bereits im Haushalt 2014 veranschlagter Maßnahmen wurden im Rahmen des Investitionscontrollings zu Beginn des Jahres 2015 weitere Voruntersuchungen (Variantenplanungen) für erforderlich gehalten, so dass eine Einstufung in die Priorität 1 a erfolgte und die Baureife damit noch nicht gegeben war (siehe Anlage zur Drucksache 2445 (III) IDs).

- g) Wie hoch war der Grad der Umsetzung der im Regionshaushalt vorgesehenen schulbaulichen Maßnahmen (Investitionen und Bauunterhaltung) in den Jahren 2011 bis 2013? Bitte die konkreten Zahlen und den prozentualen Anteil angeben? Gibt es Rückstände aus diesen Jahren, die noch nicht erledigt sind? Wenn ja, welche Maßnahmen an welchen Standorten sind das?

In den Jahren 2011 bis 2013 wurden von veranschlagten 66,5 Mio. € insgesamt 30,7 Mio. Euro ausgezahlt, das entspricht 46,2 %. Zusätzlich wurden im Schulbereich im Jahre 2011 aus Haushaltsresten der Maßnahmen des Konjunkturpakets in Höhe von 16,1 Mio. € Auszahlungen von 13,2 Mio. € geleistet.

Zu den gebildeten Haushaltsresten und Rückstellungen wird auf die Beantwortungen zur Frage 2 verwiesen.

- h) Seit wann ist dem Regionspräsidenten und den zuständigen Dezernenten bekannt, dass die im Regionshaushalt zur Verfügung gestellten Mittel für Schulen aufgrund der „schleppenden Abwicklung von Umbau- und Bauerhaltungsmaßnahmen durch Service Gebäude“ infolge der geringen „personellen Kapazitäten“ nur in geringem Maße für die vorgesehenen Zwecke ausgegeben wurden (Bitte den Zeitpunkt genau angeben!)? Wie hoch ist der (zusätzliche) Personalbedarf, um die im Haushalt beschlossenen schulbaulichen Maßnahmen zügig umzusetzen?

Die Annahme trifft nicht zu, dass „die im Regionshaushalt zur Verfügung gestellten Mittel für Schulen aufgrund der „schleppenden Abwicklung von Umbau- und Bauerhaltungsmaßnahmen durch Service Gebäude“ infolge der geringen „personellen Kapazitäten“ nur in geringem Maße für die vorgesehenen Zwecke ausgegeben wurden“, die Frage kann daher nicht beantwortet werden. Ein zusätzlicher Personalbedarf besteht nicht.

2. Rückstellungen der nicht umgesetzten schulbaulichen Maßnahmen im Jahr 2014
- a) Wie sind die Auszahlungsermächtigungen der nicht umgesetzten schulbaulichen Maßnahmen aus dem Jahr 2014 verwendet worden?
Soweit keine Haushaltsreste oder Rückstellungen gebildet wurden sind die Mittel dem allgemeinen Haushalt zugeflossen.
- b) Sind hierfür Haushaltsreste gebildet worden und in den Haushalt 2015 übertragen worden? Bitte den Verwendungszweck der Haushaltsreste konkret angeben!
Eine Auflistung der gebildeten Haushaltsreste ist in der Anlage 3 beigelegt.
- c) Sind aus den nicht abgerufenen Mitteln für Investitionsmaßnahmen im Schulbereich im Jahr 2014 Rückstellungen gebildet worden? Wenn ja, in welcher Höhe und für welche Maßnahmen wurden Rückstellungen gebildet?
Für Investitionsmaßnahmen werden keine Rückstellungen gebildet.
- d) Sind seit 2011 aus den Haushaltsresten für nicht umgesetzte schulbauliche Maßnahmen Rückstellungen gebildet worden? Wenn ja, in welcher Höhe und für welche Maßnahmen wurden Rückstellungen gebildet?
Aus Haushaltsresten werden keine Rückstellungen gebildet.
- e) In welcher Höhe sind seit 2011 aus Haushaltsresten für nicht umgesetzte schulbauliche Maßnahmen gebildete Rückstellungen aufgelöst worden und dem allgemeinen Haushalt zugeflossen?
Aus Haushaltsresten werden keine Rückstellungen gebildet.
3. Personalentwicklung Service Gebäude
- a) Wie gestaltet sich die aktuelle Personalausstattung im Service Gebäude? Welche Organisationseinheiten unterstützen den Service Gebäude bei der Umsetzung der baulichen und investiven Maßnahmen?
Die Leistungen der Bauunterhaltung werden nach der im Juni 2015 erfolgten Teilung des Teams 17.03 ausschließlich vom neu gebildeten Team 17.04 erbracht.
Das Team verfügt über technisches Personal (Meister / Techniker) aus den Fachdisziplinen Elektro, Heizung, Sanitär, sowie der Bauhauptgewerke.
Im Team sind neben dem Teamleiter 14 Mitarbeiter/innen tätig.
Die Leistungen zur Durchführung der investiven Baumaßnahmen (Sanierung / Um-Neubau) werden ausschließlich vom Team 17.03 erbracht. Auch dieses Team ist interdisziplinär besetzt. Neben der Teamleitung sind 9 Architekt/innen (davon 2

Teilzeitkräfte) und 3 Ingenieur/innen im Team tätig. Eine Stelle für einen benötigten Ingenieur der Fachrichtung Versorgungstechnik konnte infolge mangelnder Bewerber bislang nicht besetzt werden.

Zusätzlich verfügt das Team über eine Teamassistenz und zwei technische Zeichner/innen (davon eine Teilzeitkraft).

- b) Wie gestaltet sich die Personalentwicklung im Service Gebäude seit 2011? Wie viele zusätzliche Stellen sind seit 2011 geschaffen worden, um die Aufgaben erledigen zu können? Liegen aus dem Service Gebäude Überlastungsanzeigen der Mitarbeiter/innen vor?

Im Team 17.03 waren im Jahr 2011 vor der Teamteilung in den Aufgabenfeldern Bauunterhaltung und Sanierung Neubau insgesamt 21 Mitarbeiter/innen tätig, davon 8 Bauunterhalter/innen, 11 Architekt/innen und Ingenieur/innen sowie 2 Zeichner/innen.

Die Personalausstattung und Organisation ist in den Folgejahren über Zuwächse in den Stellenplänen und durch Optimierungsprozesse der Organisation weiterentwickelt worden. Maßgebliche Verbesserungen der tatsächlichen Personalausstattung haben sich infolge hoher Fluktuation, Vakanzen, Erziehungsurlauben und Teilzeitarbeit allerdings erst ab Mitte 2014 eingestellt.

Von 2011 bis heute ist

- für den Bereich Bauunterhaltung ein Zuwachs von 4 Mitarbeiter/innen zuzüglich Teamleitung
 - für den neu geschaffenen Bereich Wartung ein Zuwachs von 2 Mitarbeiter/innen
 - für den Bereich Investitionen ein Zuwachs von 3 Mitarbeiter/innen
- zu verzeichnen.

Darüber hinaus wurde eine zusätzliche Stelle für eine Teamassistenz eingerichtet. Überlastungsanzeigen sind nicht gestellt worden.

- c) Erfolgt die Anmeldung des Personalbedarfs durch Service Gebäude unter Berücksichtigung der im kommenden Jahr geplanten Umsetzung von baulichen Maßnahmen? Aus welchem Grund war es Service Gebäude nicht möglich, die im Jahr 2014 geplanten baulichen Maßnahmen umzusetzen?

Für die mit Priorität 1 im Investitionscontrolling festgelegten Maßnahmen, die im kommenden Jahr umzusetzen sind, reichen die personellen Kapazitäten des Service Gebäude aus, sofern die noch vakante Stelle des Versorgungstechnikers erfolgreich besetzt werden kann.

Dass im Jahr 2014 geplante Maßnahmen nicht umgesetzt wurden, ist unzutreffend. Aufgrund ungeklärter Rahmenbedingungen im Bereich der Inklusion und des Berufsschulkonzeptes war für im Haushalt veranschlagte Mittel teilweise eine Priorisierung nicht möglich und Baureife nicht gegeben. In der 2. Jahreshälfte 2014 wurde das Investitionscontrolling eingeführt und Prioritäten festgelegt. Die mit 1 priorisierten Maßnahmen werden im beschlossenen Zeitplan von Service Gebäude umgesetzt.

4. Schulbaumaßnahmen im Jahr 2015

- a) Welche schulbaulichen Maßnahmen werden in 2015 ausgeführt? Bitte differenziert nach Standorten und Planungsleistungen, Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, inklusive Bauunterhaltsmaßnahmen, Aus- und Umbau für inklusive Beschulung aufführen? Welche der Maßnahmen betreffen Schulsportanlagen?
- b) Wie hoch sind die geplanten Kosten der einzelnen Maßnahmen, und aus welchen Produkten bzw. Budgets werden diese finanziert?

Zu a) und b):

Das Jahresprogramm 2015 für schulbauliche Maßnahmen kann den Anlagen 4 (Investive Maßnahmen) und 5 (erteilte Aufträge in der Bauunterhaltung bis Juni 2015) entnommen werden. Zu den insgesamt für 2015 geplanten Bauunterhaltungsmaßnahmen mit einem Volumen von 8,9 Mio. € wird auf die Ausführungen in der Drucksache 2445 (III) IDs verwiesen.

Sämtliche Maßnahmen werden aus den Produkten Förderschulen, Berufsbildende Schulen bzw. Kolleg und Abendgymnasium des Teilhaushaltes Fachbereich Schulen finanziert.

5. Sanierungsmaßnahmen in den kommenden 10 Jahren

- a) In welchem Umfang müssen in den nächsten zehn Jahren Umbaumaßnahmen und Investitionen an den regionseigenen Schulen erfolgen? Welche Kosten müssen hierfür veranschlagt werden?

Die momentan für vordringlich gehaltenen Sanierungen wurden im Investitionscontrolling in die Prioritäten 1 und 1a eingestuft (siehe Anlagen zur Drucksache 2445 (III) IDs) Für die Maßnahmen der Priorität 1 werden den Gremien bis Jahresende 2015 HU-Bau Unterlagen zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Schätzkosten im Schulbereich belaufen sich insgesamt auf ca. 70 Mio. €. Für die in der Priorität 1a eingestuften Maßnahmen (u.a. Umsetzung des Berufsschulkonzeptes) liegen Kosten und gegebenenfalls die Definition von Bauabschnitten noch nicht vor. Diese Informationen werden sich aus den bis Herbst 2015 zu erstellenden Voruntersuchungen ergeben. Eine abschließende Priorisierung zur weiteren Umsetzung erfolgt schrittweise im Anschluss.

- b) Wie hat sich der Sanierungsbedarf in den letzten fünf Jahren an den einzelnen Schulen entwickelt? Bitte die Kostenentwicklung aufzeigen!

Der Sanierungsbedarf hat sich in den letzten 5 Jahren nicht wesentlich verändert. Akute Mängel wurden im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung behoben. Eine konkrete Kostenentwicklung für die 5 Jahre kann nicht benannt werden, da im Jahr 2011 für die Sanierungsmaßnahmen keine Vorplanungen und Kostenschätzungen vorlagen. Insoweit ist hier lediglich die im Bau maßgebliche Kostensteigerung von jährlich ca. 2,5 % anzusetzen.

6. Controlling und Priorisierung der Schulbaumaßnahmen

- a) Der o.g. Berichterstattung ist das Folgende zu entnehmen: „Inzwischen gebe es für Bau- und Ausstattungsinvestitionen ein neues Verfahren, bei dem alle Projekte unter Würdigung der finanziellen und personellen Ressourcen priorisiert würden“. Seit wann gibt es für die Schulbaumaßnahmen hinsichtlich der Umsetzung diese Prioritätenliste? Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung der in dieser Prioritätenliste aufgeführten Maßnahmen? Nach welchen Kriterien wird diese Liste erstellt?

[Details zum Investitionscontrolling können der Drucksache 2445 \(III\) IDs entnommen werden.](#)

- b) Gibt es ein Controlling innerhalb der Regionsverwaltung, welches die Umsetzung der schulbaulichen Maßnahmen überwacht? Wird dabei berücksichtigt, ob die Durchführung der Baumaßnahmen planmäßig verläuft und aus welchen Gründen ggf. Abweichungen eingetreten bzw. einzukalkulieren sind?

[Siehe oben](#)

Anlage(n):
Tabellen 1 - 5